

Predigt am Hl. Abend, 24.12.09, St. Lambertikirche Oldenburg

I.

Ihr Lieben an diesem Heiligen Abend!

Spürt Ihr es, wie anziehend die alte Geschichte wieder ist – in Zeit und Raum?

Worte, die Groß und Klein in den Bann ziehen. Fast umgarnen sie uns, kommen freundlich so nah!

Viele von Euch kennen doch zum Beispiel *Google Earth*. Stellt Euch jetzt bitte einmal die Zoom-Funktion vor. Zunächst von ganz weit weg kommen wir immer näher. Immer mehr vergrößert sich die Region, die Landschaft, der Ort, dann der Punkt, auf den wir scheinbar zufliegen:

Am Anfang ist es *alle Welt*, die geschätzt werden soll –

dann *Syrien* mit dem Statthalter, damals: der Nahe Osten –

dann: ein *jeder* ging in *seine Stadt* –

und *einer* macht sich auf aus *Galiläa* aus der Stadt *Nazareth* –

seine Route führt in die *Stadt Davids, Bethlehem*, ein Nest –

in derselben Gegend, als sie *dort* waren – *kein Raum* –

und der letzte unglaublich nahe gehende Blick geht hinein in die *Krippe* ...

Ganz ähnlich anziehend baut die alte Geschichte einen Zeitraffer auf: von einer großen Spanne aus führt sie uns allmählich immer genauer und konkreter auf einen Punkt zu:

Es *begab* sich aber *zu der Zeit* jenes Kaisers –

es *geschah zur Zeit*, als – *es kam die Zeit*, dass –

sie hüteten *des Nachts* –

die Ansage heißt: euch ist *heute* –

und die einen waren *alsbald* da, so heißt es –

die anderen verabreden sich: lasst uns *nun* gehen –

und sie kamen *eilend* und *fanden* –

in einem letzten unglaublich nahe gehenden Moment *das Kind* ...

gewissermaßen von ganz weit weg heranzoomt und plötzlich in Nahaufnahme zu sehen:

das unendlich menschliche Gesicht des neugeborenen Kindes.

II.

Es ist und bleibt eine geheimnisvolle Geschichte, immer neu: anziehend, wärmend, erhellend auch in unserer Welt, wie sehr sie sich auch modern und mobil, medial und morbid geben mag. Warum ist das wieder und wieder so?

Der eine findet: Da gibt es soviel *Bewegung*!

Jedermann ging. Da machte sich auf.

Die war schwanger. Und sie gebar ... und wickelte ... und legte ihn ...

Hirten, die *hüteten*. Da *trat zu ihnen* ...

Und als sie *von ihnen gen Himmel fuhren. Lasst uns nun gehen.*

Und sie kamen eilend und fanden. Und kehrten wieder um ...

Der andere meint: Da gibt es so viel *Gefühl*!

Ein jeder in seine Stadt.

Mit seinem vertrauten Weibe. Schwanger und kein Raum.

Leuchtende *Klarheit*!

Und sie fürchteten sich sehr? Nein, fürchtet euch nicht!

Große Freude allem Volk! Finden werdet ihr!

Gotteslob und Erdenfrieden. Wohlgefallen an Menschen.

Alle wunderten sich über das.

Eine aber *behielt* alles, *bewegte* Worte *im Herzen*.

Die anderen aber *priesen* und *lobten* Gott ...

Die eine findet: Da gibt es soviel zu *sehen*!
Geburt, *Windeln* und *Krippe*.
Auf dem Feld die *Hürden* und das *Leuchten* um sie herum.
Siehe, heißt es da, *und das habt zum Zeichen*! Findet das *Kind*, *Windeln* und *Krippe*.
Die *Menge der himmlischen Heerscharen*.
Und die *Geschichte* *sehen*, die da *geschehen* ist. Und sie *fanden*.
Als sie es aber sahen, breiteten sie es aus. Alles, *was sie gesehen hatten*.

Die andere meint: Da gibt es soviel zu *sagen*!
Zuerst nur *ein Gebot*, das *ausging*, dann lange nichts.
Dann erst wieder *der Engel*, *der sprach zu ihnen*. *Ich verkündige euch*.
Und die andern *lobten Gott und sprachen*.
Und danach *sprachen die Hirten untereinander*
über die *Geschichte*, *die geschehen*, die *der Herr kundgetan hat*.
Und schließlich *breiten sie das Wort aus*, das *zu ihnen gesagt war*.
Und dann wieder *das, was ihnen die Hirten gesagt hatten*.
Eine aber bewahrte und bewegte *diese Worte*.
Und am Ende *priesen und lobten* wieder die *Hirten für alles Gehörte*, *wie denn zu ihnen gesagt war*.

Soviel Bewegung! Wo doch heute Viele von uns, in der angeblich so mobilen Welt einen Wert nur in Immobilien sehen können?!

Rühren uns die alten Worte an, weil wir so erlahmt sind?
Furchtsam versteifen wir uns – auf die eigenen Standpunkte.

Soviel Gefühl! Wo doch heute Viele von uns meinen, Emotionen könne man im Kino produzieren oder bei Karstadt kaufen?!

Wärmen uns die alten Worte, weil wir so taub geworden sind?
Erschrocken stumpfen wir ab – und lassen wenig an uns ran.

Soviel zu sehen! Wo doch heute Viele von uns keine Vision mehr haben und – welche Verwechslung!
– stattdessen nur noch virtuell leben?

Öffnen die alten Worte uns, den Geblendeten, die Augen?
Ängstlich erstarren wir und sehen vor allem – uns selbst.

Soviel zu sagen! Wo Vielen von uns die tagesaktuellen Themen medial von Talk und Twitter zubereitet, meist aufgewärmt werden?!

Die alten Worte rufen uns, die Satten und Verstummtten!
Doch verstört oder stur machen wir – den Mund nicht auf.

III.

Möchte sein, dass uns Weihnachten begegnen und wieder einleuchten wird – nicht nur in dem großen Wunder von damals, sondern in den kleinen Wundern von heute! Wenn wir ehrlich sind. Und wenn wir uns gefallen lassen, was Gott sich da wohl mit uns hat einfallen lassen – zu seiner und unserer Freude.

Warum sollte das Wunder nicht hier und heute geschehen:

An uns, die sich von *Statthaltern* und *Verwaltern* immer nur *gezählt* und *abgeschätzt* fühlen?
An uns, die jeden mühsamen Weg scheuen und dann doch *hingehen*, so wie *jedermann ging*?
An uns, die *keinen* bergenden *Raum* mehr finden?
An uns, die auf so manchem *Feld* unsere *Herden hüten*, aber uns vor einleuchtender *Klarheit fürchten*?

Aber dann lasst es euch doch genauso gesagt sein: das große Wunder von damals geschieht in eurer kleinen Welt heute!

Die *große Freude* für *alles Volk*. Also für euch!

Das neugeborene *Kind* – heilsam und hilfreich für euch!
Die *Ehre Gottes* und der *Friede den Menschen*, also euch!

Und dann lasst euch doch genauso in Bewegung versetzen:
Verabredet euch untereinander für neue Schritte und Wege!
Traut euch hinzusehen! Übt und lernt das Zuhören neu.
Beeilt euch auch mal anzukommen – nicht nur zu hetzen!
Und macht euch bereit, das Gesagte zu sehen und das Gehörte zu finden:
Maria und Josef, Kind und Krippe. Da ist *das Wort* zu *sehen*:
Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Ihr sagt: *das will ich sehen!*? Hier wird es euch gezeigt – *wie gesagt!*

Amen.